

Betreff: Fwd: Teil 2: Erkundungen auf dem Planeten Mars

Von: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

Datum: 11.08.2012 10:19

An: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

----- Original-Nachricht -----

Betreff: Teil 2: Erkundungen auf dem Planeten Mars

Datum: Tue, 7 Aug 2012 15:04:00 -0400 (EDT)

Von: GerdFredMueller@aol.com

An: OffenbarungenZdW@yahoogroups.de

Kopie (CC): info@adwords-texter.de

Liebe Liste,

mit einer vorangegangenen E-Mail (06.08.2012) wurde mitgeteilt, dass auf allen Planeten unserer Sonne Lebewesen sind - Pflanzen und Tiere - und sogar Menschen mit ihren besonderen Eigenschaften und Fähigkeiten; siehe hierzu das Werk "Die natürliche Sonne" der Neuoffenbarung von Jesus durch Seinen eigens von Ihm berufenen Schreiber Jakob Lorber.

In der Reihe der Planeten - Merkur, Venus, Erde, Mars, Asteroiden (vormals "Mallona"), Jupiter, Saturn, Uranus, Neptun (Miron) - ist der Mars einer der kleinen Planeten und vor allem der am dürrtigitsten mit Leben ausgestattete Planet unserer Sonne.

Es wird als sehr großer Erfolg der Technik gefeiert, dass es nun (seit gestern) gelungen ist, einen großen und vielfältig ausgestatteten Roboter auf dem Mars wohlbehalten zu landen. Und man erhofft sich, dass mit Hilfe dieser Technik sehr viel Information über ehemaliges Leben auf dem Mars gewonnen werden kann. Man geht allerdings nicht davon aus, dass dieser wie eine Wüste erscheinende Planet heute noch Leben auf seiner Oberfläche hat. Dass der Mars eine dünne Atmosphäre (Luftschicht) um sich hat, ist durch den Einsatz von Mars-Sonden schon seit geraumer Zeit bekannt.

Die große Frage, die sich bei der Beurteilung stellt, ob es Leben auf anderen Himmelskörpern - z.B. dem Mond der Erde - gibt, wird immer nur auf die Erfahrungswelt (Beobachtungsfähigkeit) der Menschen der Erde bezogen.

Als Menschen der Erde gehen wir stets davon aus, dass Lebewesen (Pflanzen, Tiere, Menschen) einen Leib haben, der aus grober Materie besteht.

Mit den Augen seines Leibes kann der Mensch der Erde (der Mensch im Fleisch der Erde) nur Grobmaterielles sehen. Gegenstände müssen eine hohe Dichte haben, um mit den Augen des Leibes wahrgenommen werden können.

Das gesamte Sehen mit den Augen des Leibes setzt Grobstofflichkeit der Gegenstände voraus; Feinstoffliches kann von den leiblichen Augen des Menschen der Erde nicht gesehen werden.

Im Kern besteht das Sehen mit den Augen des Leibes darin, dass die von den durch die Sonne beleuchteten Gegenstände aufgrund der Abstrahlung des sie beleuchtenden Lichtes wahrgenommen (gesehen) werden.

Wir nehmen Licht-Widerschein (von Gegenständen ausgehend) dann wahr, wenn die Dichte des Gegenstandes groß ist und der Gegenstand nur wenig Licht (das auf ihn trifft) absorbiert. Reflektiert der Gegenstand Licht, sehen wir ihn. Deshalb sehen wir Gegenstände in

der dunklen Nacht nicht.

Damit ein Gegenstand von den Augen des Leibes wahrgenommen werden kann, muss er viel Licht abstrahlen (reflektieren). Hat ein Gegenstand keine Lichtabstrahlung oder nur sehr wenig Lichtabstrahlung, kann dieser Gegenstand von irdischen Augen nicht gesehen werden.

Geht man nun davon aus, dass Lebewesen auf anderen Himmelskörpern nicht grobstofflich, sondern feinstofflich in ihrer Art sind, können feinstoffliche Lebewesen (Pflanzen, Tiere, Menschen) von den Augen der Menschen im Fleisch (z.B. von Astronauten) nicht wahrgenommen, nicht gesehen werden.

Sieht das irdische Auge des Menschen nichts, heißt das überhaupt nicht, dass nichts vorhanden ist.

Das Feinstoffliche wird vom irdischen Auge nicht gesehen, denn dieses ist so erschaffen, dass es nur Grobstoffliches sehen kann, wenn dieses Grobstoffliche Licht (von der Sonne eingestrahlt) aufgrund seiner eigenen Dichte (Kompaktheit) abstrahlt, d.h. reflektiert.

Es wird deshalb empfohlen, den Text des dann folgenden Kapitels aus dem Werk "Die natürliche Sonne" (NS.01_034) über das Leben auf dem Planeten Mars stets unter der Feststellung zu lesen: **Lebende Wesen auf anderen Himmelskörpern (nicht unserer Erde) sind nicht grobstofflich, sie sind feinstofflich.**

Nur auf dem Planeten Erde sind die Lebewesen aus Materie der Grobstofflichkeit gebildet. Das hat tiefe geistige Gründe, die alle im Werk der Neuoffenbarung von Jesus durch Lorber offenbart sind.

Vereinfachend darf man sagen:

***** Auf der Erde bestehen die lebendigen Wesen aus Materie (grober Leib) und aus Substanz (ihren Seelen). Die Wesen auf Erden haben alle einen (ihren spezifischen) dichten Leib (Grobstofflichkeit) und darin ihre Substanz (Seele) als den Inhalt. Diese grobstofflichen Leiber reflektieren Licht, das auf sie einstrahlt und können deshalb von den Augen des Leibes "gesehen" werden.**

***** Auf den anderen Himmelskörpern bestehen die lebendigen Wesen ebenfalls aus Materie, allerdings nicht in grober, sondern in feiner Form (= weniger dichte Materie). Auch die Wesen der anderen Himmelskörper haben alle einen (ihren spezifischen) — aber nicht dichten (festen) — sondern wenig dichten (ätherischen) Leib und darin ihre Substanz (Seele) als den Inhalt. Diese feinstofflichen Leiber reflektieren kein Licht, das auf sie einstrahlt und können deshalb von den Augen des Leibes "nicht gesehen" werden.**

Kurz und knapp: Feinstoffliche Leiber sind wie grobstoffliche

Leiber Materie. Diese wenig dichte Materie - die einen Leib formt - kann jedoch mit den irdischen Augen der Menschen nicht gesehen werden.

Wegen der großen Bedeutung des Sehvermögens bezogen auf Grob- und Feinstofflichkeit soll der Inhalt des Kapitel 034 in "Die natürliche Sonne" erst in einer weiteren und abschließenden E-Mail betrachtet werden. Es ist zu wünschen, dass die Unterschiede zwischen Grobstofflichkeit und Feinstofflichkeit zuerst verinnerlicht werden.

Die Aussagen über das Leben auf dem Planeten Mars sind alle einleuchtend (schlicht und durchgängig glaubwürdig), wenn man diese Aussagen (Offenbarungen von Jesus durch Lorber) unter dem Aspekt der Existenz feinstofflicher Leiber (wenig dichte Materie) liest.

Die abschließende E-Mail zu Lebewesen auf dem Planeten Mars folgt.

Das seit gestern auf dem Mars fahrende Wunderwerk der Technik - der Erkundungsroboter - wird über Lebewesen auf dem Mars keine Fotos senden, auch wenn sie digital sehr hochauflösend sind. Um Feinstoffliches sehen zu können, muss der Mensch der Erde "mit dem 2. Gesicht sehen" können: er muss mit den Augen seiner Seele sehen können.

Das ist nur mit der Gnade Gottes möglich, nicht mit digitalen oder sonstigen künstlichen (technischen) Augen, auch nicht mit den Augen des Leibes der Menschen.

Der Roboter auf dem Mars wird aber feststellen können, ob in einer Senke mal Wasser gelaufen ist, falls die grob-materiellen Spuren eines solchen Wasserlaufs nicht vergangen (erodiert) sind. Materielle Augen können nur Grob-Materielles sehen; die klugen Köpfe der Wissenschaften sollten das eigentlich wissen.

Herzlich
Gerd

E-Mail ist virenfrei.

Von AVG überprüft - www.avg.de

Version: 2012.0.2197 / Virendatenbank: 2437/5183 - Ausgabedatum: 07.08.2012

E-Mail ist virenfrei.

Von AVG überprüft - www.avg.de

Version: 2012.0.2197 / Virendatenbank: 2437/5192 - Ausgabedatum: 10.08.2012